

**Ehevertragliche Vorschlagszuweisungen
an den überlebenden Ehegatten und
pflichtteilsrechtliche Herabsetzung
im Licht der Gesetzesrevision von 2020/2023**

**Frühjahrsveranstaltung Aargauischer
Juristenverein vom 29. März 2023**

Paul Eitel, Prof. Dr. iur. em. (Universität Luzern), Titularprofessor an der
Universität Freiburg, Fachanwalt SAV Erbrecht und Rechtsanwalt,
Solothurn

Inhaltsübersicht

- I. Ehevertragliche Totalvorschlagszuweisungen und pflichtteilsrechtliche Herabsetzung
- II. Anhang: Ehegüterrechtliche Rechtsgeschäfte und Anfechtung erbvertragswidriger Zuwendungen unter Lebenden

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu I.

Fragestellungen:

Wie sind die Pflichtteile (PT) bei ehevertraglichen Totalvorschlagszuweisungen (TVZ) herzustellen, wenn weitere Maximalbegünstigungen vorliegen, d.h. entweder Verfügungen von Todes wegen (VvTw) oder unentgeltliche Zuwendungen unter Lebenden (ZuL)? / Inwieweit sind TVZ auf (in) den PT des überlebenden Ehegatten anzurechnen (einzurechnen)?

Sowie (am Rand):

Wie setzt sich bei TVZ die Pflichtteilsberechnungsmasse (PTBM) bei der Ermittlung des PT des überlebenden Ehegatten zusammen?

Nicht:

Wie sind die PT bei TVZ und Intestaterbfolge herzustellen?

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu I.

Literatur (Auswahl):

ALEXANDRA JUNGO, Die ehevertraglich begünstigte Ehegattin zwischen Pflichtteilsansprüchen gemeinsamer und nichtgemeinsamer Kinder, in: FS Eitel, 2022, S. 371 ff.

DENIS PIOTET, L'article 216 al. 2 nouveau du Code civil: comment concilier la lettre de la loi avec le but poursuivi par le législateur?, in: FS Eitel, 2022, S. 495 ff.

(ferner auch: PAUL EITEL, Zur Durchführung der Herabsetzung bei ehevertraglichen Totalvorschlagszuweisungen und Erwerbungen gemäss der gesetzlichen Erbfolge, in: FS VSN, 2022, S. 95 ff.)

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu II.

Fragestellungen:

Unterliegt (allein schon) die ehevertragliche Begründung einer allgemeinen Gütergemeinschaft (GG) durch den überlebenden, erbvertraglich gebundenen Ehegatten aus erster Ehe mit einem weiteren Ehegatten (d.h. im Wiederverheiratungsfall) der Anfechtung wegen Erbvertragswidrigkeit durch als Erben seines ganzen Nachlasses eingesetzte Nachkommen?

Unterliegt in solchen Konstellationen (erst recht) die ehevertragliche Totalgesamtgutszuweisung (TGZ) der Anfechtung?

Nicht:

Unterliegen in solchen Konstellationen weitere ehevertragliche Begünstigungen zu Gunsten eines weiteren Ehegatten der Anfechtung?

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu II.

Literatur (Auswahl):

SANDRA SPIRIG, Gedanken zur neuen Anfechtbarkeit von (erbvertragswidrigen?) Schenkungen gemäss Art. 494 Abs. 3 nZGB, in: FS Eitel, 2022, S. 547 ff., 553 f.

KINGA M. WEISS/VANGELIS KALAITZIDAKIS, Schutz des Vertragserben vor lebzeitigen Zuwendungen – *Quo vadis?*, in: FS Eitel, 2022, S. 611 ff., 626 ff.

(ferner auch: PAUL EITEL, Neues Erbrecht *ante portas* – Auswirkungen auf die Beurkundungspraxis, Stiftung CH Notariat, 2021, S. 33 ff., 64 ff.)

I. Ehevertragliche Totalvorschlagszuweisungen und pflichtteilsrechtliche Herabsetzung

Art. 215 ZGB

¹ Jedem Ehegatten oder seinen Erben steht die Hälfte des Vorschlages des andern zu.

² Die Forderungen werden verrechnet.

Art. 216 aZGB

¹ Durch Ehevertrag kann eine andere Beteiligung am Vorschlag vereinbart werden.

² Solche Vereinbarungen dürfen die Pflichtteilsansprüche der nichtgemeinsamen Kinder und deren Nachkommen nicht beeinträchtigen.

Art. 216 nZGB

¹ Durch Ehevertrag kann eine andere Beteiligung am Vorschlag vereinbart werden.

² *Die über die Hälfte hinaus zugewiesene Beteiligung am Vorschlag wird bei der Berechnung der Pflichtteile des überlebenden Ehegatten oder eingetragenen Partners, der gemeinsamen Kinder und deren Nachkommen nicht hinzugerechnet.*

³ *Eine solche Vereinbarung darf die Pflichtteilsansprüche der nichtgemeinsamen Kinder und deren Nachkommen nicht beeinträchtigen.*

Art. 474 Abs. 1 ZGB

Der verfügbare Teil berechnet sich nach dem Stande des Vermögens zur Zeit des Todes des Erblassers.

Art. 475 ZGB

Die Zuwendungen unter Lebenden werden insoweit zum Vermögen hinzugerechnet, als sie der Herabsetzungsklage unterstellt sind.

Art. 527 Ziff. 3 ZGB

Der Herabsetzung unterliegen wie die Verfügungen von Todes wegen: ... die Schenkungen, die der Erblasser frei widerrufen konnte, oder die er während der letzten fünf Jahre vor seinem Tode ausgerichtet hat, mit Ausnahme der üblichen Gelegenheitsgeschenke; ...

Art. 532 aZGB

Der Herabsetzung unterliegen in erster Linie die Verfügungen von Todes wegen und sodann die Zuwendungen unter Lebenden, und zwar diese in der Weise, dass die späteren vor den früheren herabgesetzt werden, bis der Pflichtteil hergestellt ist.

Art. 532 nZGB

¹ Der Herabsetzung unterliegen wie folgt der Reihe nach, bis der Pflichtteil hergestellt ist:

- 1. die Erwerbungen gemäss der gesetzlichen Erbfolge;*
- 2. die Zuwendungen von Todes wegen;*
- 3. die Zuwendungen unter Lebenden.*

² Die Zuwendungen unter Lebenden werden wie folgt der Reihe nach herabgesetzt:

- 1. die der Hinzurechnung unterliegenden Zuwendungen aus Ehevertrag oder Vermögensvertrag;*
- 2. die frei widerruflichen Zuwendungen und die Leistungen aus der gebundenen Selbstvorsorge, im gleichen Verhältnis;*
- 3. die weiteren Zuwendungen, und zwar die späteren vor den früheren.*

Grundsachverhalt

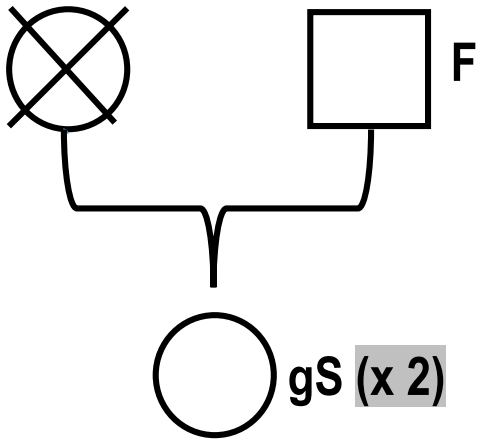
ERR	X	400 000	ERR	F	400 000
EG	X	<u>800 000</u>	EG	F	<u>0</u>
Total	X	1 200 000	Total	F	400 000

Güterrecht: F 400 000 / NL X 1 200 000

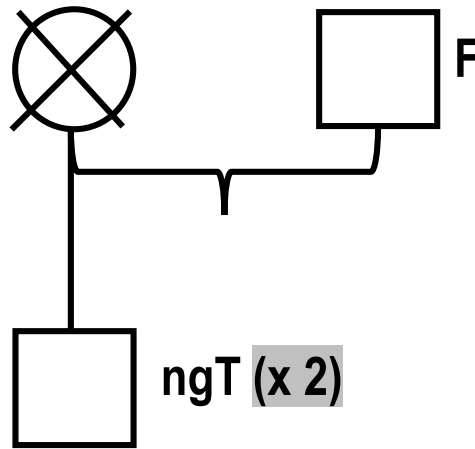
Erbrecht: F 600 000 / K 600 000

Ergebnis: F 1 000 000 / K 600 000

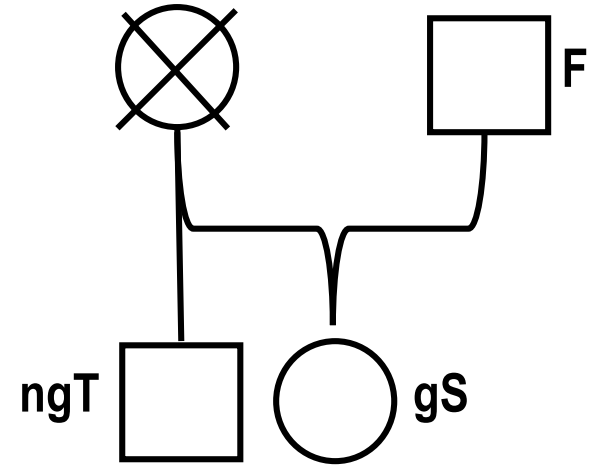
Konstellation 1



Konstellation 2



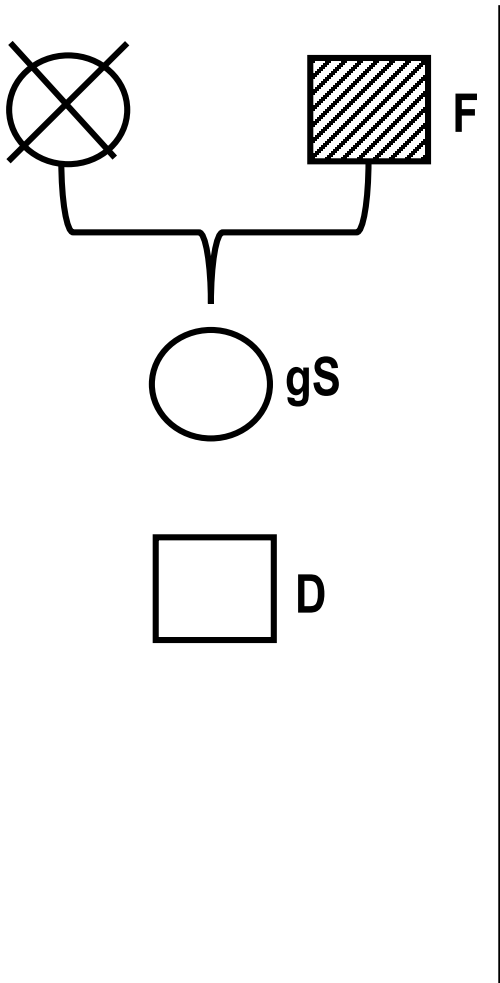
(Konstellation 3)



Rechtsgeschäfte (zusätzlich zu TVZ)

	VvTw	ZuL
Max. Beg. F	1	2
Max. Beg. D	3	4
Max. Beg. K	5	6

Konstellation 1 – Max.Beg. F VvTw



ERR	X	400 000	ERR	F	400 000
EG	X	800 000	EG	F	0
Total	X	1 200 000	Total	F	400 000

216:	F	800 000	NL X	800 000
------	---	---------	------	---------

ErbR:	F	800 000	F Total	1 600 000
	gS	0		

PT	gS	200 000	PTBM	800 000
----	----	---------	------	---------

PT	F	200 000	PTBM	800 000
----	---	---------	------	---------

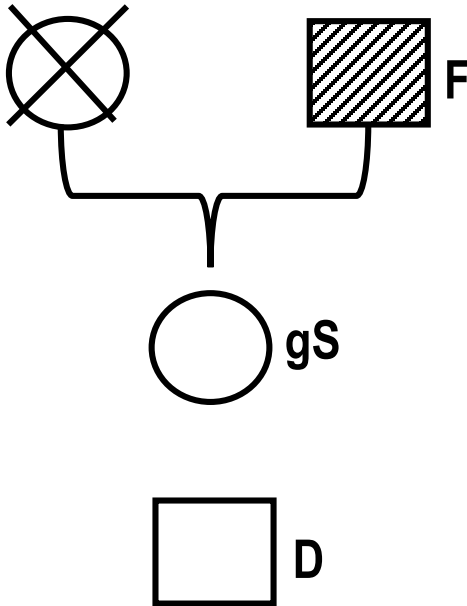
vT	(?)	400 000		
----	-----	---------	--	--

gS		200 000		
----	--	---------	--	--

F		1 400 000		
---	--	-----------	--	--

aus NL / EG (532 | 2)
 beide ERR (800 000) +
 Anteil NL / EG (600 000)

Konstellation 1 – Max.Beg. F ZuL



ERR	X	400 000
EG	X	0
Total	X	400 000

ERR	F	400 000
EG	F	800 000
Total	F	1 200 000

216: F 800 000

NL X 0

ErbR: F 0
gS 0

F Total 1 600 000

PT gS 200 000

PTBM 800 000

PT F 200 000

PTBM 800 000

vT (?) 400 000

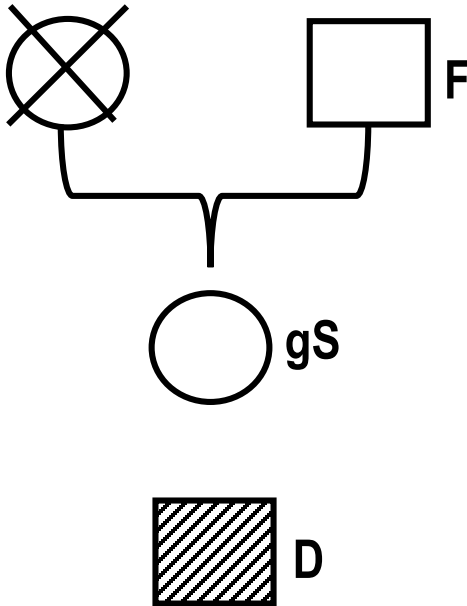
gS 200 000

aus ERR? (532 II 1?); ODER aus ZuL?
(532 II 2?)

F 1 400 000

Anteil ERR (600 000) + ganze ZuL (800 000);
ODER beide ERR (800 000) + Anteil ZuL
(600 000)?

Konstellation 1 – Max.Beg. D VvTw



ERR	X	400 000
EG	X	800 000
Total	X	1 200 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
Total	F	400 000

216: F 800 000

NL X 800 000

ErbR: F 0
 gS 0
 D 800 000

F Total 800 000
 D 800 000

PT gS 200 000
 PT F 200 000
 vT (?) 400 000

PTBM 800 000
 PTBM 800 000

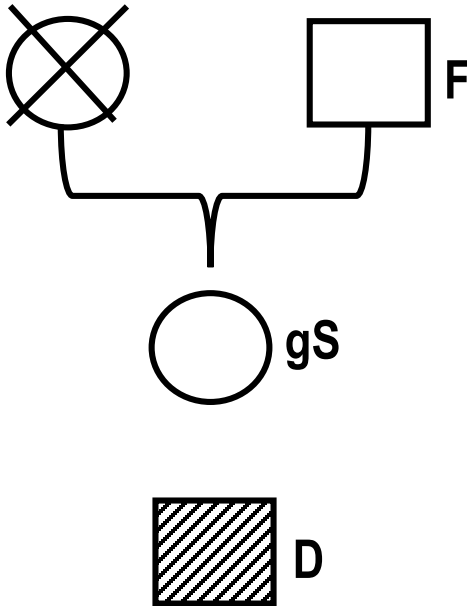
gS 200 000
 F 800 000

aus NL / EG (532 | 2)
 beide ERR; ODER + 200 000
 aus NL / EG?

D 600 000

Anteil NL / EG; ODER - 200 000?

Konstellation 1 – Max.Beg. D ZuL



ERR	X	400 000
EG	X	0
<hr/>		
Total	X	400 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
<hr/>		
Total	F	400 000

216: F 800 000

NL X 0

ErbR: F 0
gS 0
D 0

F Total 800 000
D 800 000

PT gS 200 000
PT F 200 000
vT (?) 400 000

PTBM 800 000
PTBM 800 000

gS 200 000

aus ERR? (532 II 1?); ODER aus ZuL?
(532 II 2?)

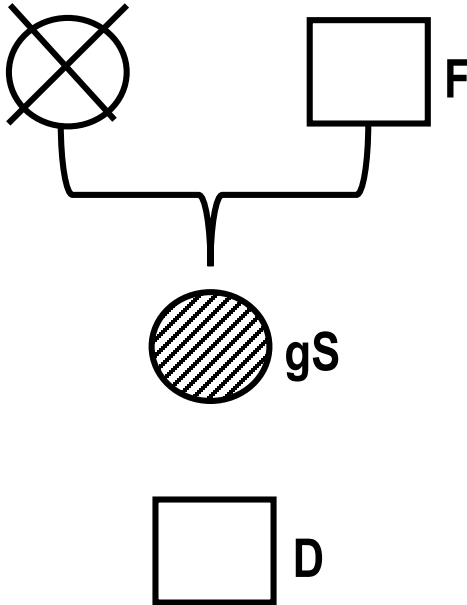
F 600 000

Anteil ERR?; ODER + 200 000 ERR?;
ODER + 200 000 aus ZuL?

D 800 000

ganze ZuL?; ODER - 200 000?; ODER
- 200 000?

Konstellation 1 – Max.Beg. gS VvTw



ERR	X	400 000
EG	X	800 000
Total	X	1 200 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
Total	F	400 000

216: F 800 000

NL X 800 000

ErbR: F 0
gS 800 000

F Total 800 000
gS 800 000

PT gS 200 000
PT F 200 000
vT (?) 400 000

PTBM 800 000
PTBM 800 000

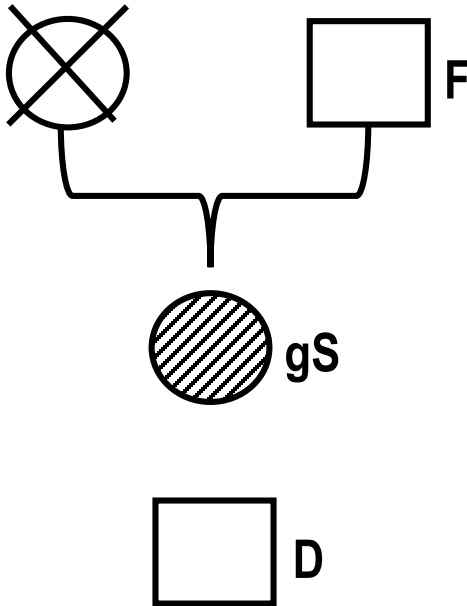
gS 600 000

aus NL / EG (532 | 2); ODER
+ 200 000?

F 1 000 000

beide ERR (800 000) + Anteil EG
(200 000); ODER - 200 000?

Konstellation 1 – Max.Beg. gS ZuL



ERR	X	400 000
EG	X	0
Total	X	400 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
Total	F	400 000

216: F 800 000

NL X 0

ErbR: F 0
gS 0

F Total 800 000
gS 800 000

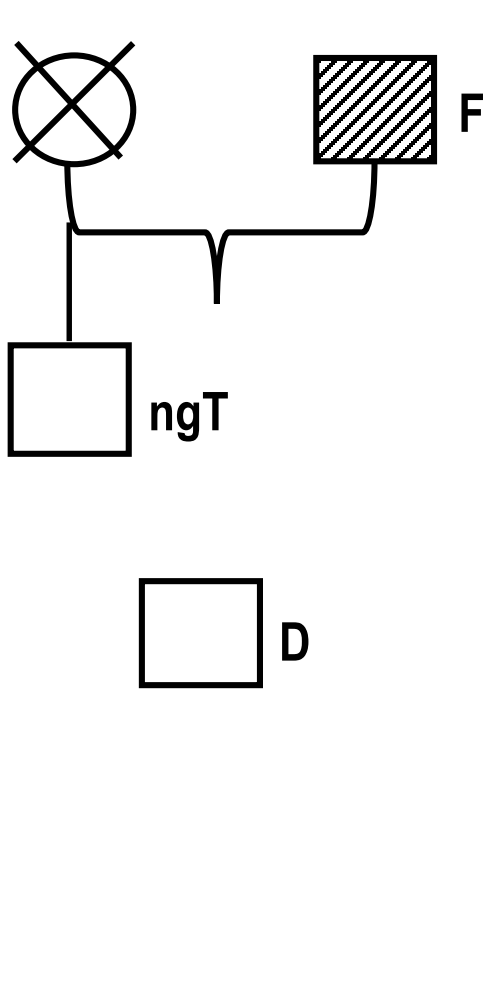
PT gS 200 000
PT F 200 000
vT (?) 400 000

PTBM 800 000
PTBM 800 000

gS 800 000
F 800 000

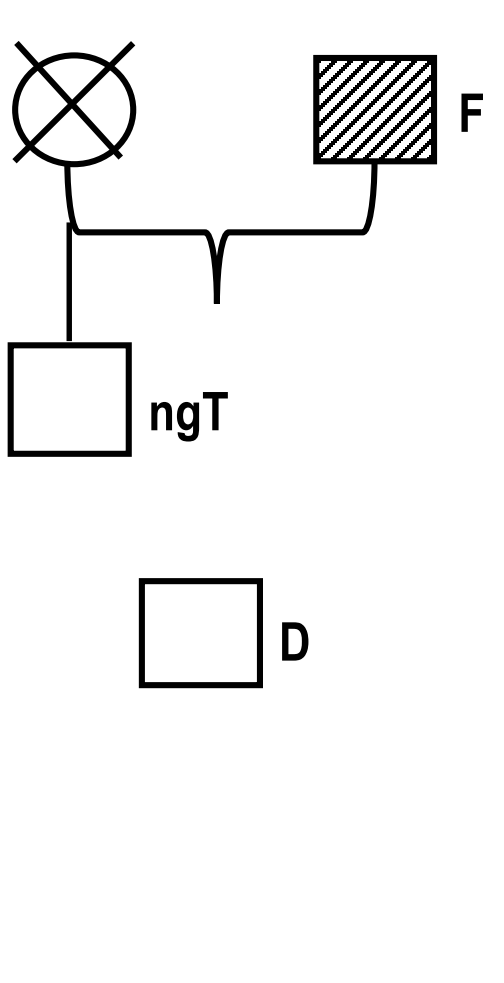
aus ZuL; ODER - 200 000?
beide ERR; ODER + 200 000
aus ZuL? (532 II ??)

Konstellation 2 – Max.Beg. F VvTw



ERR	X	400 000	ERR	F	400 000
EG	X	800 000	EG	F	0
Total	X	1 200 000	Total	F	400 000
<hr/>					
216:	F	800 000	NL	X	800 000
ErbR:	F	800 000	F Total		1 600 000
	ngT	0			
PT	ngT	300 000	PTBM		1 200 000
PT	F (?)	200 000	PTBM (?)		800 000 [1 200 000?]
vT	(?)	700 000			
ngT		300 000	aus NL / EG (532 2)		
F		1 300 000	beide ERR (800 000) + Anteil		
			NL / EG (500 000)		

Konstellation 2 – Max.Beg. F ZuL



ERR	X	400 000
EG	X	0
Total	X	400 000

ERR	F	400 000
EG	F	800 000
Total	F	1 200 000

216: F 800 000

NL X 0

ErbR: F 0
ngT 0

F Total 1 600 000

PT ngT 300 000
PT F (?) 200 000
vT (?) 700 000

PTBM 1 200 000
PTBM (?) 800 000 [1 200 000?]

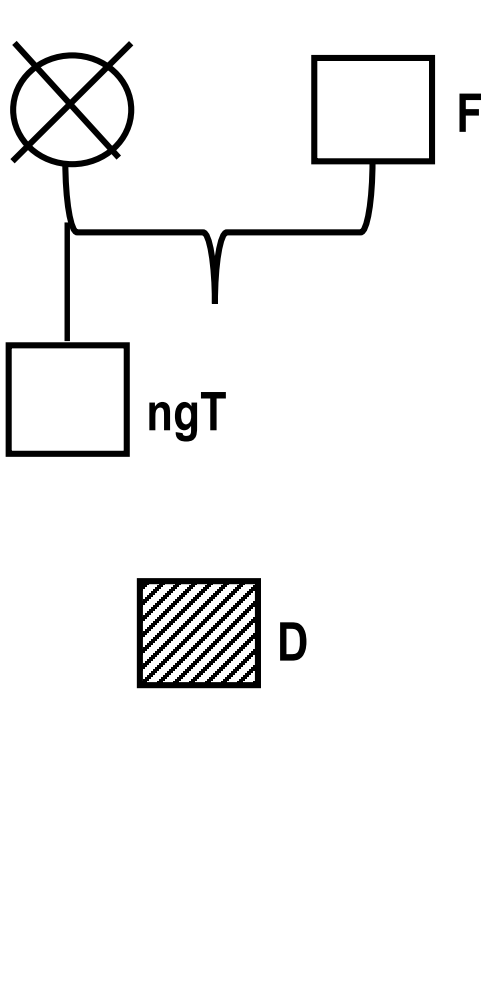
ngT 300 000

aus ERR? (532 II 1?); ODER aus ZuL? (532 II 2?)

F 1 300 000

Anteil ERR (500 000) + ganze ZuL (800 000)?; ODER ganze ERR + Anteil ZuL?

Konstellation 2 – Max.Beg. D VvTw



ERR	X	400 000
EG	X	800 000
Total	X	1 200 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
Total	F	400 000

216:	F	800 000
ErbR:	F	0
	ngT	0
	D	800 000

NL	X	800 000
F Total		800 000
D		800 000

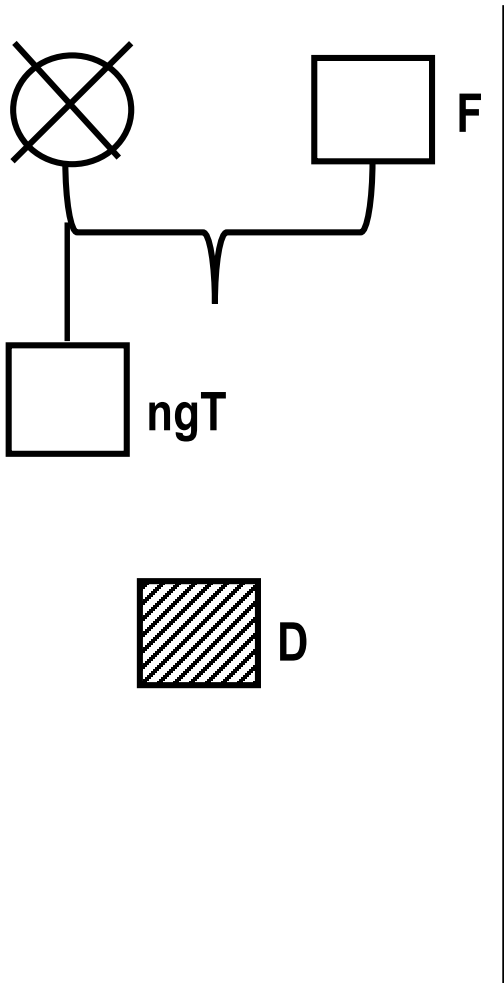
PT	ngT	300 000
PT	F (?)	200 000
vT	(?)	700 000

PTBM		1 200 000
PTBM	(?)	800 000 [1 200 000?]

ngT		300 000
F		800 000
D		500 000

aus NL / EG (532 | 2)
 beide ERR; **ODER** + 200 000 aus
 NL / EG?
 Anteil NL / EG / VvTw; **ODER**
 - 200 000?

Konstellation 2 – Max.Beg. D ZuL



ERR	X	400 000
EG	X	0
Total	X	400 000

ERR	F	400 000
EG	F	0
Total	F	400 000

216:	F	800 000
ErbR:	F	0
	ngT	0
	D	0

NL	X	0
F Total		800 000
D		800 000

PT	ngT	300 000
PT	F (?)	200 000
vT	(?)	700 000

PTBM		1 200 000
PTBM (?)		800 000 [1 200 000?]

ngT 300 000

aus ERR? (532 II 1); ODER - 100 000
+ 100 000 aus ZuL?

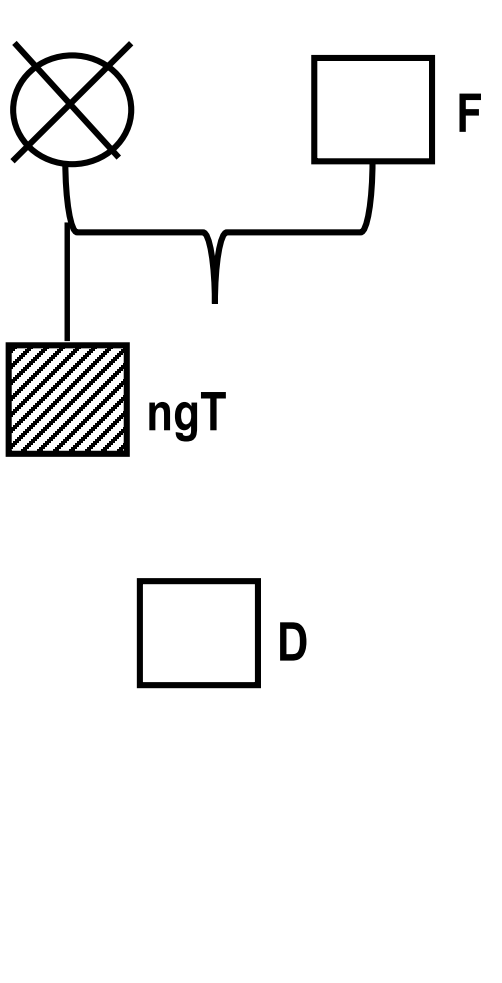
F 500 000

Anteil ERR + 100 000?; ODER + 300 000?;
ODER + 200 000 aus ZuL?

D 800 000

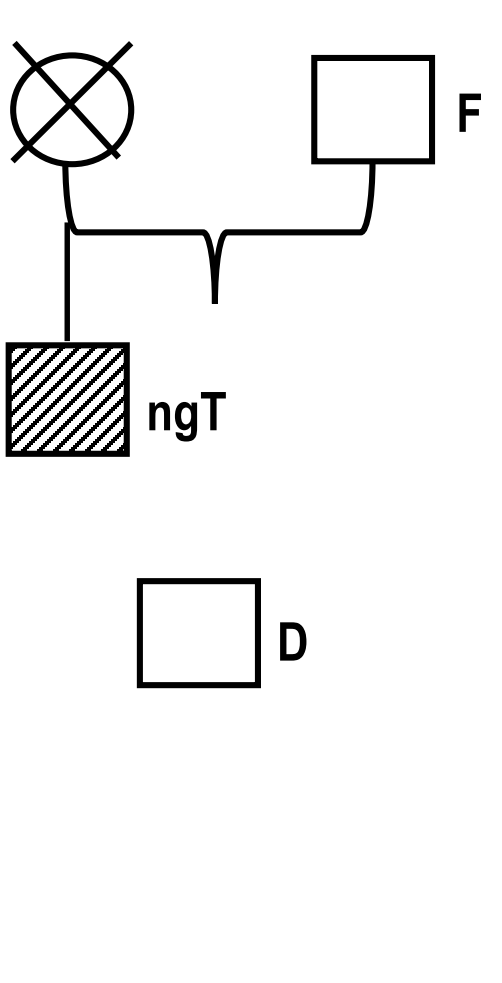
ganze ZuL - 100 000?; ODER
- 300 000?; ODER - 200 000?

Konstellation 2 – Max.Beg. ngT VvTw



ERR	X	400 000	ERR	F	400 000
EG	X	800 000	EG	F	0
Total	X	1 200 000	Total	F	400 000
<hr/>					
216:	F	800 000	NL	X	800 000
ErbR:	F	0	F Total		800 000
	ngT	800 000	ngT		800 000
PT	ngT	300 000	PTBM		1 200 000
PT	F (?)	200 000	PTBM	(?)	800 000 [1 200 000?]
vT	(?)	700 000			
ngT		800 000	NL / EG;	ODER	- 200 000?
F		800 000	beide ERR;	ODER	+ 200 000?

Konstellation 2 – Max.Beg. ngT ZuL



ERR X		400 000	ERR F	400 000
EG X		0	EG F	
Total X		400 000	Total F	400 000
<hr/>				
216: F		800 000	NL X	0
ErbR: F		0	F Total	800 000
ngT		0	ngT	800 000
PT ngT		300 000	PTBM	1 200 000
PT F (?)		200 000	PTBM (?)	800 000 [1 200 000?]
vT (?)		700 000		
ngT		800 000	aus ZuL; ODER - 200 000?	
F		800 000	beide ERR; ODER + 200 000?	

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu I.

Fragestellungen:

Wie sind die Pflichtteile (PT) bei ehevertraglichen Totalvorschlagszuweisungen (TVZ) herzustellen, wenn weitere Maximalbegünstigungen vorliegen, d.h. entweder Verfügungen von Todes wegen (VvTw) oder unentgeltliche Zuwendungen unter Lebenden (ZuL)? / Inwieweit sind TVZ auf (in) den PT des überlebenden Ehegatten anzurechnen (einzurechnen)?

Sowie (am Rand):

Wie setzt sich bei TVZ die Pflichtteilsberechnungsmasse (PTBM) bei der Ermittlung des PT des überlebenden Ehegatten zusammen?

Nicht:

Wie sind die PT bei TVZ und Intestaterbfolge herzustellen?

II. Anhang: Ehegüterrechtliche Rechtsgeschäfte und Anfechtung erbvertragswidriger Zuwendungen unter Lebenden

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu II.

Fragestellungen:

Unterliegt (allein schon) die ehevertragliche Begründung einer allgemeinen Gütergemeinschaft (GG) durch den überlebenden, erbvertraglich gebundenen Ehegatten aus erster Ehe mit einem weiteren Ehegatten (d.h. im Wiederverheiratungsfall) der Anfechtung wegen Erbvertragswidrigkeit durch als Erben seines ganzen Nachlasses eingesetzte Nachkommen?

Unterliegt in solchen Konstellationen (erst recht) die ehevertragliche Totalgesamtgutszuweisung (TGZ) der Anfechtung?

Nicht:

Unterliegen in solchen Konstellationen weitere ehevertragliche Begünstigungen zu Gunsten eines weiteren Ehegatten der Anfechtung?

Art. 494 aZGB

¹ Der Erblasser kann sich durch Erbvertrag einem andern gegenüber verpflichten, ihm oder einem Dritten seine Erbschaft oder ein Vermächtnis zu hinterlassen.

² Er kann über sein Vermögen frei verfügen.

³ Verfügungen von Todes wegen oder Schenkungen, die mit seinen Verpflichtungen aus dem Erbvertrag nicht vereinbar sind, unterliegen jedoch der Anfechtung.

Art. 494 nZGB

¹ Der Erblasser kann sich durch Erbvertrag einem andern gegenüber verpflichten, ihm oder einem Dritten seine Erbschaft oder ein Vermächtnis zu hinterlassen.

² Er kann über sein Vermögen frei verfügen.

³ *Verfügungen von Todes wegen und Zuwendungen unter Lebenden, mit Ausnahme der üblichen Gelegenheitsgeschenke, unterliegen jedoch der Anfechtung, soweit sie:*

- 1. mit den Verpflichtungen aus dem Erbvertrag nicht vereinbar sind, namentlich wenn sie die erbvertraglichen Begünstigungen schmälern; und*
- 2. im Erbvertrag nicht vorbehalten worden sind.*

Art. 216 nZGB

¹ Durch Ehevertrag kann eine andere Beteiligung am Vorschlag vereinbart werden.

² *Die über die Hälfte hinaus zugewiesene Beteiligung am Vorschlag wird bei der Berechnung der Pflichtteile des überlebenden Ehegatten oder eingetragenen Partners, der gemeinsamen Kinder und deren Nachkommen nicht hinzugerechnet.*

³ *Eine solche Vereinbarung darf die Pflichtteilsansprüche der nichtgemeinsamen Kinder und deren Nachkommen nicht beeinträchtigen.*

Art. 241 ZGB

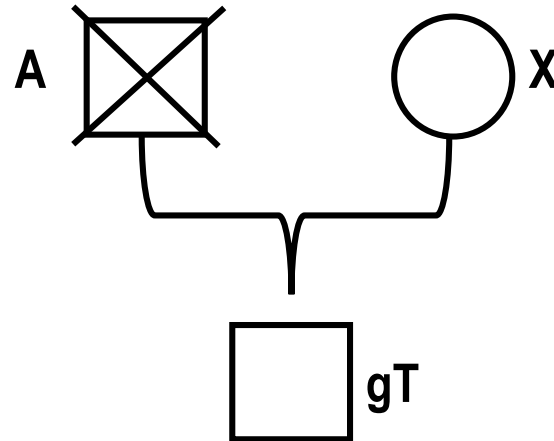
¹ Wird die Gütergemeinschaft durch Tod eines Ehegatten oder durch Vereinbarung eines andern Güterstandes aufgelöst, so steht jedem Ehegatten oder seinen Erben die Hälfte des Gesamtgutes zu.

² Durch Ehevertrag kann eine andere Teilung vereinbart werden.

³ Solche Vereinbarungen dürfen die Pflichtteilsansprüche der Nachkommen nicht beeinträchtigen.

Errungenschaftsbeteiligung (EB)

ERR 1 600 000

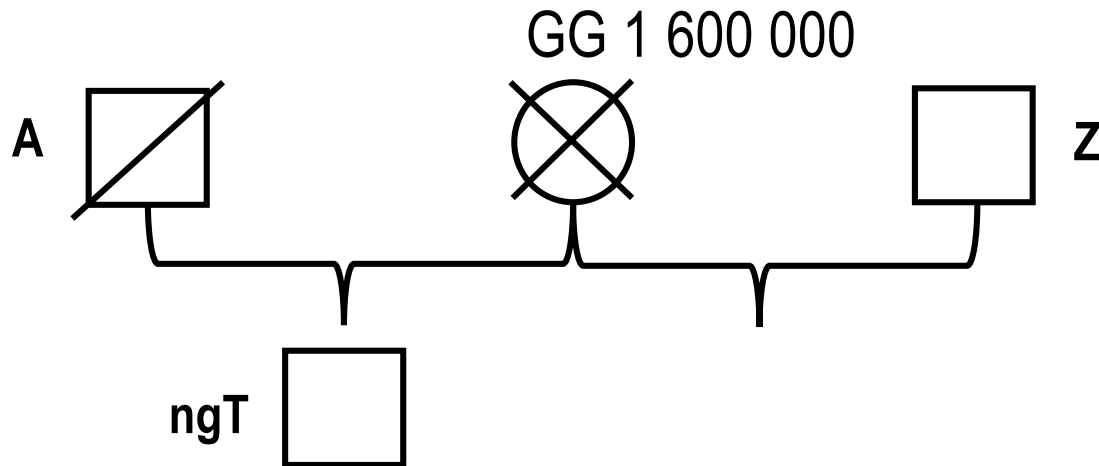


EVF: TVZ / X Alleinerbe

ZVF: gT Alleinerbin

EVF: X 1 600 000
gT 0

Allg. Gütergemeinschaft (GG)



Güterrecht: Z 800 000

NL X 800 000

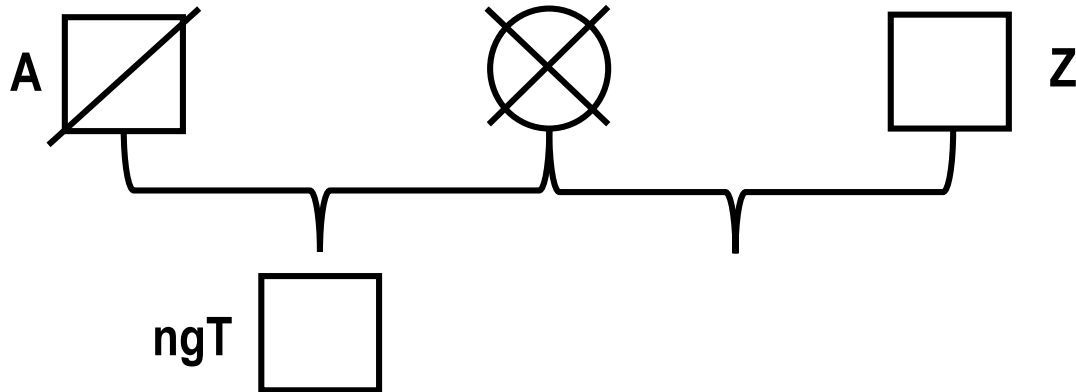
Erbrecht: PT Z 200 000 Z total 1 000 000

ngT 600 000 ngT 600 000

494 III (?): PT Z 400 000

ngT 1 200 000

GG + TGZ



Güterrecht:	Z	1 600 000		
	NL X	0		
Erbrecht:	PT ngT	200 000		
	Z	1 400 000		
494 III:				
Güterrecht:	Z	800 000		
Erbrecht:	Z	0		
	ngT	800 000		
	PT Z	200 000	Z total	1 000 000
	ngT	600 000	ngT	600 000

Fragestellungen / Literatur (Auswahl) zu II.

Fragestellungen:

Unterliegt (allein schon) die ehevertragliche Begründung einer allgemeinen Gütergemeinschaft (GG) durch den überlebenden, erbvertraglich gebundenen Ehegatten aus erster Ehe mit einem weiteren Ehegatten (d.h. im Wiederverheiratungsfall) der Anfechtung wegen Erbvertragswidrigkeit durch als Erben seines ganzen Nachlasses eingesetzte Nachkommen?

Unterliegt in solchen Konstellationen (erst recht) die ehevertragliche Totalgesamtgutszuweisung (TGZ) der Anfechtung?

Nicht:

Unterliegen in solchen Konstellationen weitere ehevertragliche Begünstigungen zu Gunsten eines weiteren Ehegatten der Anfechtung?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!